

SPD-Stadtratsfraktion Hof • Klosterstraße 1 • 95028 Hof

Frau Oberbürgermeisterin
Eva Döhla
Klosterstraße 1
95028 Hof

SPD-Stadtratsfraktion Hof

Klosterstraße 1
95028 Hof

Florian Strößner
Fraktionsvorsitzender

Telefon 09281 507839
E-Mail: stadtrat@florian-stroessner.de

Hof, 09. November 2023

Prüfantrag der SPD-Stadtratsfraktion

LKW-Verkehr durch Hof auf Hauptrouten für mehr Wohn- und Innenstadtqualität?!

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wenn es um Verkehr geht, gab es früher schon verschiedenste Auffassungen und heute noch mehr denn je. Eines eint aber die allermeisten, Lastkraftverkehr und Wohnen verträgt sich eigentlich gar nicht.

Wir als SPD-Fraktion wissen und sind froh darüber, dass wir in Hof durch unsere exponierte Lage mittlerweile von der Textil- zur Logistikstadt geworden sind. Logistik aber geht nicht nur auf der Schiene, sondern findet – leider muss man sagen – noch hauptsächlich auf der Straße statt. Daher muss es als leistungsfähiger Logistikstandort auch so sein, dass der Verkehr der Branche in und durch Hof gut rollt.

Allerdings beißt sich eben genau das oftmals mit den Bereichen Wohnen und Aufenthaltsqualität. Denn wo Wohnraum vorhanden ist, möchte man nicht dauerhaft von einer lauterer Umgebung als anderswo beeinträchtigt werden. Auch fühlt sich der Mensch in Bereichen unwohl, wo Verkehrslärm seinen Aufenthalt über Gebühr stört und beeinträchtigt. Gleichsam kommt es für den Straßenbaulastträger ebenso auf Dauer in Bereichen mit erhöhtem Lastkraft- und Schwerlastverkehr teurer, als in Bereichen, wo nur PKWs verkehren. Schließlich ist in besagtem Fall die Beeinträchtigung der Fahrbahn höher und daher die Instandsetzungsintervalle geringer.



(Auszug aus dem BayernAtlas)

Blickt man jetzt auf die Hofer Straßenkarte, stechen einem schnell die gelb markierten Bundes- und Staatsstraßen ins Auge. Genau das sind auch die Straßen, welche in unseren Augen für den Lastkraft- und Schwerlastverkehr ausgelegt sind. In anderen Bereichen hapert es zum einen an der Straßenbreite, manchen Kurvenradien oder eben dem Faktor angrenzender Wohnraum (rot-rosa Schattierung).

In unserer Innenstadt beispielsweise ist jeglicher Lastkraftverkehr störend. Allein am Beispiel Nadelöhr Pfarr oder Oberes bzw. Unteres Tor wird deutlich, dass dort LKW-Durchgangsverkehr nicht geht oder am Beispiel Ludwigstraße nicht förderlich ist. Gleiches gilt für jedes Wohnviertel, egal ob das Neuhof ist, Moschendorf oder das Vertl.

Lila schattiert sieht man die industriell genutzten Flächen Hofs. Die allermeisten liegen an einer gelb markierten Straße. Folglich ist deren Andienung auch dadurch bestens gesichert.

Weshalb wir zu unserer Forderung kommen, dass es man für das gesamte Stadtgebiet zu einem generellen LKW-Fahrverbot kommen müsste. Die Ausnahme hierfür bilden die gelb markierten Strecken sowie der Zusatz „Lieferverkehr frei“. Letzteres bedingt sich dadurch, dass es durchaus auch in anderen Ecken Hofs einmal zu Lieferungen mit größeren Fahrzeugen kommen kann. Diese haben auch ein klares Ziel und eine Quelle, die bei etwaigen Kontrollen auch ganz leicht festgestellt werden können. Am Beispiel Hofecker und Hirschberger Straße würde den bis dato meisten Lastkraftwagen hier der Grund des innerstädtischen Ziel- und Quellverkehrs fehlen, sodass er auf der gelben Hauptroute anders an sein Ziel kommen müsste. Aber auch am „Sauberch“, also dem Wartturmweg fehlt jedem Lenker (aktuell ab 7,5 t gesperrt) der Grund selbigen zu nutzen. Schließlich kürzt dieser in den allermeisten Fällen nur ab, sodass auch hier kein „Lieferverkehr“ nachweisbar wäre.

Für uns begründet sich diese generelle und radikale Maßnahme dadurch, dass der Mensch vor Verkehrsemissionen geschützt werden muss, wo möglich. Da sich das mit dieser einfachen Maßnahme umsetzen lässt, ist das nur gut. Des Weiteren müssen wir als kommunaler Straßenbaulastträger auch auf uns selbst schauen. Schließlich ist es die Stadt Hof und damit ihre Bürger und deren Steuergeld, welche dafür monetär verantwortlich sind, Straßen, Brücken, Fahrrad- und Gehwege stets in gutem Zustand instand zu halten. Fällt eine dauerhafte Mehrbelastung durch den schon vielbesagten LKW-Verkehr weg, ist auch der Instandhaltungsaufwand geringer bzw. nicht so häufig. Damit würden wohl auch Mittel frei, die dann eben für Instandsetzungsmaßnahmen hergenommen werden könnten, welche in den vergangenen Jahren als weniger dringlich eingestuft wurden.

Mit dieser Maßnahme würden wir entgegen früherer Jahre, in denen Forderungen aus verschiedensten Parteien nach einem generellen LKW-Durchfahrtsverbot (bspw. auf der Ernst-Reuter-Straße) aufkamen, eben nicht zu einem generellen LKW-Fahrverbot kommen, sondern nur partieller Art.

Rein rechtlich gesehen sperren wir damit niemanden aus oder hindern jemanden an seiner Berufsausübung. Wir kanalisieren stattdessen nur, wo der tägliche und dauerhafte LKW-Verkehr auf Basis der Straßenlast auch Sinn macht. Vor allem der Durchgangsverkehr wird somit auf wenige, aber dafür leistungsfähige Hauptrouten gezwungen, sodass Abkürzungen und Ausweichverkehre künftig geahndet werden können.

Wie man die „erlaubten Routen“ für den LKW-Verkehr durch Hof kenntlich macht, müsste man sich sicherlich überlegen. Denn schließlich wäre ein Schild an jedem Abzweig von selbigen mit dem Verkehrszeichen 253 welches kennzeichnet, dass hier Lkw-Durchfahrtsverbot herrscht, wenig förderlich für das Stadtbild. Aber auch hier sei gesagt, im Ausland funktioniert das am Beispiel von Geschwindigkeitsbeschränkungen direkt am Ortseingang, welche dann für den gesamten Ort gelten, bis auf die dort kenntlich gemachten ausgenommenen Hauptstraßen. Es wäre daher auch hier einfacher die LKW-Routen vgl. von Umweltzonen zu beschildern, als jegliche Abzweigung mit Verbotsschildern auszustatten.

Für die SPD-Stadtratsfraktion ist in Summe ein gutes Miteinander von Logistikstandort sowie Wohn- und Aufenthaltsqualität unserer Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig. Weshalb wir in unserer Forderung eben genau diesen dauerhaften Erhalt des Miteinanders wiedererkennen. Wir bitten die Verwaltung diese Maßnahme zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen



Florian Strößner
Fraktionsvorsitzender